

# Der Verein „Erinnern für die Zukunft – Moers e.V.“

[Stand Juli 2014]

- **Für ein tolerantes Miteinander und Völkerverständigung**
- **Aktiv gegen Rechtsextremismus und Rassismus**
- **Aus der Geschichte des 20. Jahrhunderts im Altkreis Moers lernen**
- **Die Opfer würdigen**

Entsprechend der seit 1999 gültigen Satzung verfolgt der Verein seine Ziele insbesondere durch:

- Begegnung mit ehemaligen Zwangsarbeiter/innen und jungen Menschen aus deren Ländern
- Nachforschungen zur NS-Zeit in der Region, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung und Hilfsaktionen für NS-Opfer
- Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen
- Einrichtung und Pflege von Erinnerungsstätten und Mitgestaltung von Gedenktagen
- Aktives Eintreten gegen Neofaschismus, Rechtsextremismus und Rassismus
- Zusammenarbeit mit internationalen Partnern.



Viktor Pogorelski und Nadjeschda Winnik, zwei ehemalige Zwangsarbeiter, berichten interessierten Schülern an der Moerser Albert-Schweitzer-Schule.

**Derzeit stehen im Verein u.a. folgende Anliegen auf der Tagesordnung:**

- Unterstützung des Projekts einer Lern- und Dokumentationsstätte zur NS-Zeit im Moerser Kreisständehaus: ein Ort des Mahnens an historischer Stelle und eine pädagogisch ausgerichtete Dauerausstellung, die das Grafschafter Museum um das Moerser 20. Jahrhundert ergänzt
- Weitere „Stolpersteine“ für Moers in Kooperation mit der Moerser „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“
- Zusammenarbeit mit den Gruppen um „Wir sind bunt, nicht braun“ zu gemeinsamen Aktionen wie der Moerser „Menschenkette gegen Rechts“ und der Aktionswoche „Bücher aus dem Feuer“ in 2012 und 2013

- Gemeinsame Weiterentwicklung einer selbstkritischen Erinnerungskultur in Moers
- Gedenktage wie der 27. Januar, der 8. Mai, der 20. Juli und der 9. November sollen stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden
- Verbessertes Internet-Auftritt des Vereins
- Begegnungsreise zu ehem. Zwangsarbeitern auf die Krim im Frühjahr 2015



## **Bringen Sie sich mit in diese Arbeiten ein! Wir suchen helfende Hände!**

### **Geschichte und Erfolge der Vereinsarbeit:**

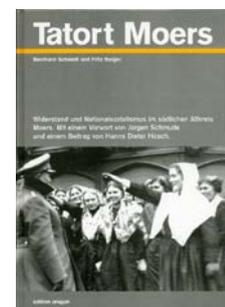
Die langjährige Arbeit des Vereins ist in unserer Publikation „*Moers unterm Hakenkreuz*“ auf den Seiten 700-723 unter dem Titel „Der Verein 'Erinnern für die Zukunft' und die Geschichtswerkstatt um 'Tatort Moers' – Erinnerungs- und Jugendarbeit nicht nur für Moers“ ausführlich beschrieben.

#### **1995**

Gründung des Vereins am 15. März mit breitester öffentlicher Unterstützung auf Initiative von Dr. Bernhard Schmidt – unter Mitwirkung von Pfarrer Dr. Reinhard Schmeer in Moers-Asberg und Superintendent Nikolaus Schneider, dem heutigen Ratsvorsitzenden der Ev. Kirche in Deutschland, sowie Landrätin Christel Apostel, Bürgermeister Wilhelm Brunswick und Kulturdezernent Siegmund Ehrmann aus Moers.

**Alleiniges Vereinsziel war damals die Einladung ehemaliger Zwangsarbeiter, die in den früheren Altkreis Moers verschleppt waren.**

Ein Jahr zuvor war die 540-seitige Dokumentation „*Tatort Moers – Widerstand und Nationalsozialismus im südlichen Altkreis Moers*“ von Bernhard Schmidt und Fritz Burger erschienen, die erstmals das Thema der Zwangsarbeit für die Region mit aufgegriffen hatte.



#### **1996**

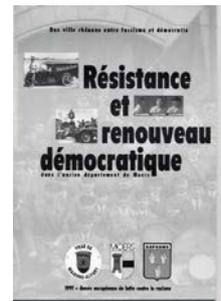
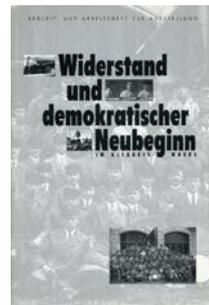
Der Verein unterstützt die erfolgreichen Bürgeranträge zur Benennung von 29 Moerser Straßen nach Widerständlern und Verfolgten sowie zur Einrichtung von Gedenktafeln zur Erinnerung an Verfolgung, Widerstand und Zwangsarbeit.

## 1996-2002

- Einladung – nahezu jährlich – von sechs Gruppen ehem. Zwangsarbeiter aus der Ukraine und den benachbarten Niederlanden, stets einhergehend mit Besuchen der früheren Arbeits- und Leidensstätten (und Begegnungen dort)
- Zahlreichen Zeitzeugenberichten an den (Altkreis Moers) Schulen
- Öffentliche Abende an der Volkshochschule mit den Zeitzeugen
- Gedenkfeiern bei den Zwangsarbeiter-Gräbern auf (Altkreis) Moerser Friedhöfen
- Tonbandinterviews mit allen Gästen

## 1997-1998

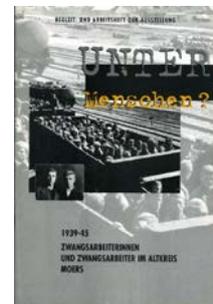
Begleitung der Wanderausstellung  
„Widerstand und demokratischer Neubeginn im  
Altkreis Moers“  
im europäischen Jahr gegen Rassismus in sechs  
französische Partnerstädte und ins „Museum des  
Nationalen Widerstands“ in Champigny/Paris.



Diese Ausstellung kann *weiterhin* bei der NS-Dokumentation im Stadtarchiv ausgeliehen werden:  
> Moers > Stadtarchiv > NS-Dokumentation

## 1998

Erstellung der Wanderausstellung  
„UnterMenschen? Zwangsarbeiterinnen und  
Zwangsarbeiter am Niederrhein“,  
die bis heute ca. 20 Stationen in Rathäusern, Schulen  
und Kirchengemeinden absolviert hat, darunter der  
NRW-Landtag in Düsseldorf und das Kriegs- und  
Widerstandsmuseum im niederländischen Overloon.



Diese Ausstellung kann *weiterhin* bei der NS-Dokumentation im Stadtarchiv ausgeliehen werden: >  
Moers > Stadtarchiv > NS-Dokumentation

## 2000

Unterstützung der erfolgreichen Bürgerinitiative für ein Mahnmal vor dem Alten Landratsamt in Moers zu Ehren des Kreis Moers Widerstands gegen die NS-Herrschaft.  
Bürgerantrag mit 700 Unterschriften und zahlreichen Spendern (vgl. unsere dazu gehörige Publikation)



## 1998-2005

Sechs Gruppenreisen von Vorstandsmitgliedern zur Begegnung mit ehemaligen Zwangsarbeiter/innen und deren Organisationen in die Ukraine

## 2003

Große internationale Anne-Frank-Ausstellung in der Anne-Frank-Gesamtschule in Moers-Rheinkamp, 14-15-jährige Schülerinnen als „Lotsinnen“

## 2006-2007

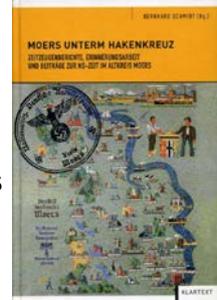
Besuch einer Gruppe ehemaliger Zwangsarbeiter aus Polen und Gegenbesuch in Polen in Zusammenarbeit mit der „Stiftung für deutsch-polnische Aussöhnung“ in Warschau

## 2008

Vorstellung unserer 850-seitigen Dokumentation

„Moers unterm Hakenkreuz“

im Beisein von Moerser Widerstandsfamilien und Gruppen ehem. Zwangsarbeiter aus der Ukraine und Polen; Überreichung des Buches durch Bürgermeister Norbert Ballhaus und Landrat Dr. Ansgar Müller



## 2008-2012

Überführung der wichtigsten Dokumente unseres Vereins, zusammen mit der Sammlung von Dr. Bernhard Schmidt, in die NS-Dokumentation des Moerser Stadtarchivs, darunter die – zwischenzeitlich für die Nachwelt digitalisierten – Toninterviews mit ehemaligen Zwangsarbeitern: > Moers > Stadtarchiv > NS-Dokumentation

## 2010

Erstmaliger Internetauftritt des Vereins

## 2011-2012

Übersetzung der Kapitel zur Zwangsarbeit in „Moers unterm Hakenkreuz“ ins Russische – zu einem Buch von 426 Seiten. Gruppenbesuche von 8 und 10 Personen zu Begegnungen in Kiew, Poltawa und Donezk sowie in Lemberg, Drohobytsch und Czernowitz  
Gegenbesuch aus Donezk



## 2012

Federführung des Vereins bei der Moerser Menschenkette

„Wir sind bunt, nicht braun“ am 28. Januar

Mitwirkung der Vereins am Beitritt der Stadt Moers zum internationalen Riga-Komitee

Besuch einer Gruppe ehem. Zwangsarbeiter/innen aus dem ukrainischen Donezk

## 2013

Podiumsdiskussion gegen Rechts „Moers, eine Insel der Seligen?“

Federführung bei der Aktionswoche „Bücher aus dem Feuer“ zum Gedenken an die Bücherverbrennung vor 80 Jahren

Besuch einer Praktikantin aus Donezk, Enkelin einer früheren Zwangsarbeiterin (Dauer: 6 - Wochen)

Verlegung erster „Stolpersteine“ in Moers in  
Zusammenarbeit mit der Moerser Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.  
Eine gemeinsame Aktion mit dem  
Künstler Gunter Demnig aus Köln.



## 2014

Ehrung von Johann Esser, (Altkreis) Moerser Dichter des Moorsoldaten-Liedes, auf dem Friedhof Rheinhausen-Trompet – zusammen mit seiner Familie  
Aktive Mitwirkung des Vereins an den neuen Geschichtsstationen in Moers (Moers zur NS-Zeit, Treibstoffwerk, Friedhöfe/Ehrengräber usw.)  
Legen von weiteren 18 „Stolpersteinen“ in Moers, davon 12 für Opfer jüdischen Glaubens in der Altstadt und für 6 Widerständler in Moers-Hochstraß

### **Daneben wurde / wird über viele Jahre geleistet:**

- Besorgen von Arbeitsnachweisen für ehemalige Zwangsarbeiter
- „Geldbrücke“ an überlebende ehemalige Zwangsarbeiter in der Ukraine – bis heute, derzeit jährlich 100 € für noch ca. 40 Personen
- Humanitäre und Medikamentenhilfe (bis heute)
- Betreuung von Familien aus dem Kreis Moerser Widerstand (bis heute)
- Zusammenarbeit mit der Moerser „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“, dem Moerser „Bündnis für Toleranz“, dem „Jugendkongress gegen Rechts“, Jugendtheater-Gruppen wie den „Penguin's Days“ sowie den Gruppen um „Wir sind bunt, nicht braun“.

### **Dank:**

Die kontinuierliche Arbeit des Vereins über bislang 19 Jahre wäre in dieser Form sicher nicht möglich gewesen ohne die breite öffentliche Unterstützung durch

- die Landräte und den Kreistag in Wesel, die eine jährliche Unterstützung gewähren,
- die Kulturstiftung der Sparkasse am Niederrhein, die neben der Aufnahme des Vereins in ihre jährliche Ausschüttung unsere Publikationen entscheidend förderte,
- die Hilfe der Stadt Moers und der Nachbargemeinden, die stets unsere Gäste willkommen hießen.

Unser herzlicher Dank gebührt auch den zahlreichen Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen, die weiterhin – und weit überwiegend ehrenamtlich – unsere Arbeit unterstützen.